

Von der Badischen Weinstraße an den Neckar 54 km – von Wiesloch nach Bad Wimpfen



1. Etappe: Wiesloch – Dühren 19,3 km
2. Etappe: Dühren – Obergimperm 22,2 km
3. Etappe: Obergimperm – Bad Wimpfen 12,3 km

1. Etappe: Wiesloch – Dühren 19,3 km



ÖPNV: Der Bahnhof Wiesloch-Walldorf liegt am Westrand des Wieslocher Stadtgebiets an den Bahnstrecken Heidelberg–Karlsruhe bzw. Heidelberg–Stuttgart. Im Regionalverkehr halten Regional-Express-Züge der Linie Heidelberg-Bretten–Stuttgart. Der Bahnhof ist außerdem in das S-Bahn-Netz der S-Bahn RheinNeckar integriert. Innerörtliche Anschlüsse bietet das gemeinsam mit der Nachbarstadt Walldorf betriebene Stadtbusnetz mit 13 Stadt- und Regionalbuslinien.



Sauermillichaffe



Mit ihren 26.000 Einwohnern liegt die Stadt Wiesloch am südlichen Ausläufer des Kleinen Odenwaldes und am Anfang des Kraichgauer Hügellandes. Hier endet auch die von Darmstadt kommende Bergstraße. Wieslochs Ursprünge lassen sich bis in die keltische Zeit (um 500 v. Chr.) zurückverfolgen. Um 800 war der Ort bereits Besitz des Klosters Lorsch und erhielt im Jahre 965 das Marktrecht. Vom Wieslocher Schloss, das im Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört wurde, sind im Wesentlichen nur der Bergfried und einige Umfassungsmauern erhalten.

Die wiederaufgebauten Gebäude auf dem Schlossareal beherbergen heute die Polizeistation. Von der ehemaligen Stadtbefestigung sind drei Türme an der Stadtmauer, nämlich das Dörndl, der Sauermillichaffe und der Runde Turm erhalten. Wiesloch ist auch als Weinort der badischen Bergstraße bekannt. Die Rebflächen erstrecken sich im nördlichen Baden von der badischen Bergstraße bis in den Kraichgau. In 25 Ortschaften zwischen Hemsbach im Norden und Bruchsal im Süden, zwischen der Rheintal-Autobahn im Westen und Sulzfeld an der Ravensburg im Osten bewirtschaften rund 1400 Winzer eine Gesamtrebfläche von etwa 650 ha.

Wir starten die Wanderung am Bahnhof Wiesloch-Walldorf und laufen am Leimbach entlang in die Innenstadt von Wiesloch. Die Wieslocher Stadt-Apotheke in der Hauptstraße rühmt sich, die „erste Tankstelle der Welt“ zu sein, da im Jahr 1888 Bertha Benz bei ihrer Fahrt von Mannheim nach Pforzheim in der Wieslocher Stadt-Apotheke Ligroin kaufte, nachdem ihr der Treibstoff ausgegangen war. Außerdem beginnen von hier der Blütenweg  und der Kraichgauer Weinpfad . Der Blütenweg führt über Heidelberg, Weinheim, Heppenheim nach Darmstadt-Eberstadt.




Hertha-Benz-Denkmal

Der Kraichgauer Weinpfad leitet die Wanderer über Östringen und Münzesheim nach Weingarten. Unser Markierungszeichen  bringt uns zur Autobahn und in die Weinbergslage Mühlberg, wo wir auf den Odenwald-Vogesen-Weg  stoßen, der die Weitwanderer von Darmstadt über Heppenheim, Weinheim, Heidelberg bis in die Vogesen führt. Anschließend wandern wir durch den Wald, schwenken in östlicher





Geburtshaus von Dr. Karl Schumacher

Richtung ein und treffen auf den Europäischen Fernwanderweg 1 , der die Mainmetropole Frankfurt mit Heidelberg verbindet. In Richtung Süden führt der E1 im Betreuungsgebiet des Odenwaldklubs bis nach Pforzheim. Wir gehen an Tairnbach vorbei, laufen über die Feldflur bis in den Sinsheimer Stadtteil Dühren. Das Dorf Dühren wurde das erste Mal im Jahr 769 im Lorscher Codex als „villa durninia“ erwähnt. Dühren blieb im Bauernkrieg verschont, wurde aber im Dreißigjährigen Krieg nahezu zerstört. Eine besondere Stellung nimmt Dühren als Geburtsort des bekanntesten Prähistorikers und ersten Direktors des Römisch-Germanischen

Zentralmuseums Mainz, Professor Dr. Karl Schumacher, ein. Dühren hat sich zu einem beliebten Wohnort entwickelt. Zum einen die Lage inmitten der Natur, umgeben von den sanften Lösshügeln des Kraichgaus sowie dem bis an den Ort heranreichenden Wald als Naherholungsgebiet, und zum anderen der in unmittelbarer Nähe vorhandene Autobahnanschluss machen das Wohnen in Dühren sehr begehrt.



ÖPNV: Mit dem Bus der Linie 761 zum Bahnhof Sinsheim und dann weiter mit der S-Bahn nach Heidelberg, Bad Rappenau, Bad Wimpfen oder Heilbronn.

2. Etappe: Dühren – Obergimpern 22,1 km

Wir starten unsere Etappe mit einem kleinen Anstieg durch den Wald bis wir an einer Kreuzung auf gleich zwei lange Hauptwanderwege des Odenwaldklubs treffen, auf den Main-Stromberg –Weg  und auf den Weitwanderweg „Kultur und Technik“ . Beide Wege beginnen am Main, der Main-Stromberg-Weg in Frankfurt und er führt über Ober-Ramstadt im Nördlichen Odenwald in südlicher Richtung nach Neckarsteinach an den Neckar und weiter bis nach Sternenfels im Stromberg. Der Wanderweg „Kultur und Technik“ beginnt in Offenbach und geht über Hirschhorn nach Eppingen. Wir wandern vorbei an der Hexenbuschhütte durch den Wald leicht abwärts. Am Waldrand hat man einen schönen Blick über



Schloß Neuhaus

Sinsheim, im Nordwesten kann man den Königstuhl sehen und rechter Hand ist der Steinsberg zum Greifen nahe. Wir laufen in der Nähe der Rhein-Neckar-Arena vorbei, überqueren die Autobahn 6 und erreichen den Bahnhof in Steinsfurt. Steinsfurt ist ein Stadtteil von Sinsheim. Unsere Markierung  bringt uns auf einem idyllischen Pfad am Insensbach entlang zum Schloss Neuhaus, einem modernen Schloss mit Hotel für exklusive Feiern. Kurz danach treffen wir auf den Hessen-Kraichgau-Weg , der von Bad König im Nördlichen Odenwald bis nach Eppingen führt, und laufen mit ihm zur Ehrstädter Mühle und weiter über die Felder nach Ehrstädt,

ebenfalls ein Stadtteil von Sinsheim. Anschließend geht es gemütlich über die Feldflur zum Etappenende nach Obergimperm, einem Stadtteil von Bad Rappenau. Sehenswert ist das Schloß Obergimperm. Es geht auf den einstigen Wirtschaftshof der abgegangenen Wasserburg zurück, wurde 1765/66 vergrößert, in den 1860er Jahren im Stil des Klassizismus umgebaut und erhielt seine heutige Gestalt durch Umbau des Dachstuhls in den 1960er Jahren.

ÖPNV: Von Obergimperm verkehren Buslinien nach Bad Rappenau. Dann weiter mit der S-Bahn nach Bad Wimpfen, Heilbronn oder Sinsheim.



Der Steinsberg



Rhein-Neckar-Arena




Schloß Obergimperm

3. Etappe: Obergimperm – Bad Wimpfen 11,8 km

Zuerst wandern wir über die Feldflur, dann leicht aufwärts um den Schwabenhof herum am Waldrand entlang in die Kur- und Bäderstadt Bad Rappenau. Der Name Bad Rappenau wurde von „Rabensau“ abgeleitet. 1356 wurde Konrad von Helmstadt mit einem Teil des Dorfes belehnt. Dieses Grafengeschlecht führte den Namen Raban und als Wappentier einen Raben. Seit 1592 waren die Reichsfreiherrn von Gemmingen im Besitz von Bad Rappenau, die hier ein Wasserschloß bauten. Im Jahr 1822 stieß der Salinendirektor Georg Christian Heinrich Rosentritt am Rande des Einsiedelwaldes in 175 Meter Tiefe auf ein reichhaltiges Salzlager und begründete die Rappenauer Saline. 1845 entstand das Salinen-Solbad. 1862 kam ein Dampfbad hinzu, und ab 1886 wurden Sole-Inhalationen angeboten. Der Kurbetrieb wuchs in Bad Rappenau nach dem Zweiten Weltkrieg stark an. 1952 war es bereits das siebtgrößte Heilbad des Landes. Die Gründung der Kur- und Klinikverwaltung 1977 ermöglichte den weiteren Aufschwung des Kurbetriebs. Unter dem Dach der Kur- und Klinikverwaltung arbeiten heute fünf Kureinrichtungen zusammen und bilden ein Kompetenzzentrum für medizinische Rehabilitation und Prävention. 1986 erwarb die Stadt die Konzession, aus verbliebenen Bohrlöchern weiterhin Sole zu Heilzwecken fördern zu können.




Wasserschloß Bad Rappenau

In der Stadt treffen wir gleich auf zwei Weitwanderwege des Odenwaldklubs. Den Bachgau-Kraichgau-Weg , der von Seligenstadt durch den Odenwald bis zum Ende in Bad Rappenau führt und den



Sole- und Gradierwerk Bad Rappenau

Hauptwanderweg 31 , der in Amorbach im bayerischen Odenwald beginnt und ebenfalls in der schmucken Stadt Bad Rappenau endet. Anschließend gehen wir durch ein Wohngebiet und durch den Wald um den Geißbuckel herum zum Ende des Wanderweges in die schicke Staufferstadt Bad Wimpfen. Die Stadt am Neckar besteht aus zwei Stadtteilen: **a) Wimpfen im Tal** liegt an der Stelle eines ehem. Römerkastells. Seit dem 8. Jh. Besitz der Bischöfe von Worms, die hier eine Kirche erbauten und im 11. Jh. ein Ritterstift gründeten, das bis 1802 bestand. Von der Stiftskirche St. Peter sind Fassade und Turmreste der

ursprünglichen romanischen Kirche vorhanden, sonst gotischer Neubau (1269 bis Ende des 15. Jh.). Südl. des Ortes die gotische Cornelienkirche von 1476, auch „TillyKapelle“ genannt. **b) Wimpfen am Berg** um 1200 entstanden als Gründung der Stauferkaiser um ihre Kaiserpfalz. Nach Ende der Stauferzeit machte sich Wimpfen nach und nach selbständig. 1342 wurde sie freie Reichsstadt und erlebte ihre Blütezeit bis zum 30-jährigen Krieg, danach wurde aus dem stolzen Ort ein armes Landstädtchen. Bad Wimpfen ging 1802 an Baden, nur ein Jahr später 1803 wurde es hessisch. Erst 1952 durch Volksabstimmung zu Württemberg. Herrliches altdeutsches Städtchen, wobei die historische Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern komplett denkmalgeschützt ist. Wichtigstes Baudenkmal Bad Wimpfens ist die um 1200 erbaute staufische Kaiserpfalz, von der im östlichen Bereich der Altstadt mehrere Einzelbauten sowie weite Teile der Umfassungsmauern erhalten sind. Wahrzeichen Bad Wimpfens ist der Blaue Turm, der Bergfried der Pfalz, auf dem seit 650 Jahren ununterbrochen ein Türmer residiert und der besichtigt werden kann. Der Rote Turm ist ein zweiter erhaltener Bergfried aus Buckelquadern. Weitere erhaltene Bauten der Pfalz sind die Pfalzkapelle, das Steinhaus und das Hohenstaufen- oder Schwibbogentor.



Roter Turm

ÖPNV: Es besteht am Bahnhof Anschluß nach Bad Friedrichshall, Heilbronn, Sinsheim und Heidelberg.



Fachwerk in der Altstadt



Stadt kirche



Kreuzigungsgruppe hinter der Kirche

Übersichtskarte: „© OpenStreetMap Mitwirkende“, Text: Odenwaldklub e.V

Bilder: Sauermilchhaffe (<https://www.deinefreizeit.com/canonicals/pois/mittelalterliche-stadtmauer-und-ihre-tuerme/poi.html>) ; Bertha-Benz-Denkmal (OWK) ; Geburtshaus Dr. K. Schumacher ([https://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%BChren_\(Sinsheim\)](https://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%BChren_(Sinsheim))) ; Schloß Neuhaus ([https://www.wikiwand.com/de/Schloss_Neuhaus_\(Ehrst%C3%A4dt\)](https://www.wikiwand.com/de/Schloss_Neuhaus_(Ehrst%C3%A4dt))) ; Der Steinsberg (https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Steinsberg) ; Rhein-Neckar-Arena (<https://www.google.com/search?q=Rhein-Neckar-Arena&tbm=>) ; Schloß Obergimpern (https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Obergimpern) ; Wasserschloß (www.pro-regio.de) ; Sole- und Gradierwerk (Sole-Gradierwerk2.JPG (3072x2304) (heilbronnerland.de)) ; Roter Turm, Altstadt, Stadtkirche, Kreuzigungsgruppe Bad Wimpfen (OWK)